

Tradi

AUSGABE
NOVEMBER 2025

LANDESVERSAMMLUNG
IN MARKTOBERDORF

INTERVIEW
„DAMIT IHR NICHT TRAUERT“

LANDESJUGENDTRACHTENFEST
JETZT ANMELDEN!

HEIMATPREIS 2025
DAS SIND DIE PREISTRÄGER

ADVENTSMARKT HOLZHAUSEN
UNSERE AUSSTELLER



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Landesversammlung 2025 in Marktoberdorf	4
Kürzungen beim Bayerischen Rundfunk: Online-Petition und Mailaktion	16
Landesjugendtrachtenfest 2026: jetzt anmelden!	17
Erster Landesball in Ingolstadt	18
„Damit ihr nicht trauert“ - Interview zur Bestattungskultur	19
100 Jahre Grüne Woche Berlin	25
Dialekt wou gesd hie?	26
Schauspielseminar in Holzhausen	27
Kassettlschneiderkurs	28
Preisschafkopfen im Bayerischen Landtag	29
Adventsmarkt Holzhausen: Unsere Aussteller	30
Neues Seminarprogramm 2026	31
Verleihung der Heimatpreise 2025	32
Tag der Tracht: Gewinner Fotowettbewerb	36
Impressum	41



Unser Team für den TraDi, Adelheid Bonnetsmüller und Anna Felbermeir

Editorial

Liebe Leser, liebe Trachtler!

Wenn man aus dem Fenster schaut, erkennt man den November meist schon optisch: es ist neblig und diesig, nasskalt und die Bäume sind fast schon kahl. Bei vielen ist der November aus diesen Gründen oft nicht sonderlich beliebt. Aber: ab und an kommt doch die Sonne raus, lässt die letzten bunten Blätter leuchten oder erzeugt einen einmaligen Sonnenauf- bzw. -untergang.

Und es kehrt oft auch so allmählich wohltuende Ruhe ein: Zeit, um Dinge zu erledigen, für die während der lebendigen, manchmal hektischen Sommermonate wenig Zeit geblieben ist.

Es gibt also nicht nur „schiach“ und „schee“, sondern in der Regel beides. Dasselbe gilt für das Thema, das im November oft durch Allerheiligen und Allerseelen im Fokus steht: das Gedenken an die Verstorbenen. Auch hier gilt: Trauer und freudige Erinnerung an die, die uns vorausgegangen sind, sind oft gleichermaßen vorhanden.

Was passt also besser zu unserer Novemberausgabe wie ein großes Interview zur Bestattungskultur? Viktoria Zäch hat mit Prof. Dr. Gerda Riedl vom Bistum Augsburg dazu gesprochen.

Außerdem findet ihr in diesem TraDi natürlich den großen Bericht von der Landesversammlung in Marktoberdorf, die Verleihung der Heimatpreise, die Gewinner unseres Fotowettbewerbs zum „Tag der Tracht“ und noch vieles mehr.

Wir wünschen Euch eine gute Lektüre!

Anna Felbermeir und Adelheid Bonnetsmüller

Trachtler aus ganz Bayern treffen sich im Oberen Lechgau

LANDESVERSAMMLUNG IN MARKTOBERDORF

„Der bayerische Trachtenverband zeigt eindrucksvoll, wie lebendig unsere Heimat ist.“

Martin Schöffel
Staatssekretär im Heimatministerium

Ein vielfältiges Engagement für Heimat und Gesellschaft

Trachtler aus ganz Bayern trafen sich zur Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes in Marktoberdorf, der Kreisstadt im Ostallgäu. Die 161 stimmberechtigten Delegierten und viele Gäste kamen am 10. und 11. Oktober zum oberen Lechgau-Verband.

Hausherr, Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell stellte seine Kreisstadt den Trachtlern und Gästen in kurzen Worten vor: Marktoberdorf mit seinen Türmen, denen der Kirche und denen von Fendt, dem weltweit bekannten Traktorenhersteller. Als Ehrengast war Rupert Klein vom Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände, dem Nachfolge-Verband des 1891 gegründeten ersten österreichischen Trachtenvereins, geladen.

Staatssekretär des Heimatministeriums, Martin Schöffel zu Besuch

„Der Bayerische Trachtenverband zeigt eindrucksvoll, wie lebendig unsere Heimat ist – geprägt von Freude, Tradition und Gemeinschaft. Hier werden Trachten, Volkstanz, Musik und die Pflege unseres Dialekts vereint und gelebt – wahre Bayern-Markenzeichen, die unsere schöne Heimat ausmachen! In unserer schnelllebigen Welt sind unsere Bräuche und Werte ein wichtiges und stabiles Fundament, das Zusammenhalt und Identität fördert.“ Herr Schöffel dankte in seinem Grußwort allen für das vielfältige Engagement für unsere Heimat und unsere Gesellschaft!

”**Wo Trachtenverein drauf steht, muß auch Trachtenverein drin sein.“**

Peter Eicher
Ehrenmitglied Bayer. Trachtenverband

Ein Gauverband ist dann stark, wenn seine Vereine hinter ihm stehen

Immer wieder kommt es vor, dass Trachtenfeste in einem Rahmen gefeiert werden, der nicht zu den Trachtlern passt. Die Begründungen dafür sind oft vielfältig. „Wo Trachtenverein draufsteht, muss auch Trachtenverein drin sei“ – eine Aussprache von Peter Eicher. „Wenn die erhofften Trachtler alle teilnehmen, dann ist die Finanzierung gesichert“, so der Standpunkt des Landesvorsitzenden Günter Frey. Ihm ist es besonders wichtig, dass Trachtenfeste auch ein „Rahmenprogramm“ haben, das zum Fest und uns Trachtlern passt. Die Trachtler haben so viele Möglichkeiten, ein authentisches Programm zu bieten, an das sich die Besucher auch nach vielen Jahren noch gerne erinnern.

Trachtler verein(t)

Um den Gauverbänden und Vereinen bei der Mitgliedergewinnung zur Seite zu stehen, wurde ein Fahrplan mit dem Projekt „Trachtler Verein(t) 2025“ entwickelt: mit Seminaren, selbständiges Arbeiten, Reflexion und Erfahrungsaustausch wird eventuellen Problemen auf den Grund gegangen. Nach der jeweiligen Auftaktveranstaltung werden, nach einer angemessenen Zeit, erste Erfolge in den Gauen abgefragt. Eine weitere Begleitung erfolgt durch die Arbeitsgruppe „Vereinsmeier“ mit Pankraz Perfler und Franziska Straus.

Jugendarbeit und Ausbildung stehen hoch im Kurs

Die Ausbildungen junger Leute in Leitungsfunktionen stehen nach wie vor hoch im Kurs.

Das Landesjugendtrachtenfest im kommenden Jahr ist vom 16. – 17. Mai 2026 in Pfaffenhofen a.d.Ilm (Donaugau-Trachtenverband). Es können 3000 Jugendliche in Schulturnhallen übernachten und die Versorgung ist sichergestellt. Teilnehmeralter ist bis 26 Jahre. Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Gauen und Vereine, ihre Kinder und Jugendlichen sowie Musikgruppen zur Teilnahme anzumelden. Dabei gilt: dabei sein und mitmachen ist alles, zwei Tage Freude miteinander haben bei Ratschen, Platteln, Tanzen und boarischer Musik.



Trachtenvereine verbinden durch gelebte Traditionen Generationen und vermitteln schon der Jugend Werte.“

Dr. Wolfgang Hell
Bürgermeister Marktoberdorf

Ganz wichtig empfinden die Trachtengäue das Angebot eines neuen Trachtenschneiderkurses in Zusammenarbeit des Bayerischen Trachtenverbandes mit den Bezirken, dem Landesverein für Heimatpflege und der Handwerkskammer München und Oberbayern. Wie wichtig, das Handwerk ist, soll jedes Jahr beim „Tag der Tracht“ am 14. Juli, bewusst gemacht werden.

Regionalkonferenzen & Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk

Mit einem Diskussionsformat bei Regionalkonferenzen möchten die Gauverbände wieder in den bewährten Austausch mit dem Bayerischen Trachtenverband kommen. Auch über die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk wurde lobend berichtet. Diese strategische Partnerschaft wird auch weiterhin Bestand haben.

Zum Abschluss der zweitägigen Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes bedankte sich Sepp Wohlfahrt, Vorsitzender des Oberer Lechgau-Verbandes bei der Stadt Marktoberdorf für die Bereitstellung des Tagungshauses „Modeon“ und bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen die Teilnehmer der Tagung 2025 den Trachtlern vor Ort für die großartige Gastfreundschaft und die vielen Mühen, die sie zur Durchführung der Tagung auf sich genommen haben.

Empfang der Stadt Marktoberdorf zur Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes

Zum Empfang auf dem Rathausplatz in Marktoberdorf hatte 1. Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell die Trachtlerinnen und Trachtler eingeladen, die zur Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes – ausgerichtet vom Oberen Lechgau-Verband - am vergangenen Wochenende nach Marktoberdorf ins Modeon im schönen Ostallgäu gekommen waren.

Dr. Wolfgang Hell begrüßte die Gäste, die in den verschiedensten Trachten aus ganz Bayern waren, in Marktoberdorf und bestätigte, wie wichtig die Arbeit der Trachtenvereine für unsere Gesellschaft in diesen ganz besonderen Zeiten der Globalisierung und schnelllebigen Zeit ist.



Gäste beim Empfang v.l.n.r. Bernhard Pohl, Dr. Wolfgang Hell, Andreas Kaufmann, Angelika Schorer, Günter Frey, Andreas Jochner-Weiß, Sepp Wohlfahrt, Alfons Weber und Lars Leveringhaus

Sie verbinden durch gelebte Traditionen und Brauchtum an Generationen und vermitteln schon der Jugend Werte fürs Leben wie etwa Heimatverständnis, welches auch in Zukunft gebraucht wird. Er dankte dem Bayerischen Trachtenverband und allen ehrenamtlich Engagierten für Ihren Einsatz für unsere Gesellschaft. Vom Landkreis Ostallgäu bestätigte stellvertretender Landrat Lars Leveringhaus den wertvollen Einsatz aller Ehrenamtlichen, der für die Gesellschaft wichtig ist. Trachtenvereine vermitteln als Kulturträger in der Gesellschaft Identität und Heimatgefühl. Er unterstrich die Bedeutung dieser Landestagung, die für die Zukunft den Rücken stärken wird und dankte für die ehrenamtliche Arbeit in ganz Bayern. Trachtler haben eine gemeinsame Stimme, die der Heimat dient.

Landrätin Andrea Jochner-Weiß vom Landkreis Weilheim-Schongau, dem fünf Vereine des Oberen Lechgau-Verbandes angehören, war es eine besondere Freude, bei dieser Tagung im schönen Ostallgäu in Marktoberdorf im Herzen Bayerns mit der Fahne des Bezirks Oberbayern dabei zu sein. Auch in Zukunft braucht die Gesellschaft Werte. Im schönen Ostallgäu prägen Berge, Wälder und Wiesen die Bodenständigkeit der Menschen die hier leben. Werte die wir brauchen sind Verbundenheit, Herkunft, Kultur und Geschichte auf die wir stolz sein dürfen über Bayern hinaus. Das sind unsere Wurzeln. Diese Versammlung möge konstruktive Beschlüsse bringen – wie sie von Trachtlern bekannt sind und Vergelts Gott für das Engagement für Heimat und Brauchtum – bleibt dabei.

Stolz blickt der Vertreter des Bezirk Schwaben Alfons Weber auf ein großartiges Bild im Rathaushof mit vielen bunten Trachten. Dies ist auch Kultur in Bayrisch Schwaben. Eine Vielfalt die Vereine hochleben lassen. Ehrenamt lebt vom gemeinsamen Sinn und ganz besonders die Jugendförderung wirkt in die Zukunft und schafft Identität. Das Haus der Trachtenkultur und die Volksmusikberatungsstelle in Krumbach unterstützen diese wichtige Aufgabe. Es ist ein Stück Heimat und auch Lebensqualität, wenn Tracht in der Gesellschaft getragen wird.



Ansager Martl Kreutzer und Walter Sirch als Hausmeister.

1. Gauvorstand Sepp Wohlfahrt vom Oberen Lechau-Verband dankte ganz besonderes der Stadt Marktoberdorf für die großartige Unterstützung zur Durchführung dieser Landestagung, sowie allen Unterstützern und Sponsoren, die diese Tagung in der Kreisstadt ermöglicht haben.

Heimatabend an der Landestagung - mit einem bunten Programm voll Brauchtum und Tradition

Der Obere Lechgau präsentierte sich von seiner besten Seite an der Landestagung „Feiert eure bayerische Heimat und Tracht“ mit diesen Worten begrüßte MdL Martin Schöffel, Staatssekretär des Heimatministeriums zu Beginn des Heimatabends die rund 500 Delegierten und Gäste im Modeon. Er richtete die besten Grüße vom Heimatminister Führacker aus und betonte, dass die Dialekte ein Ur-Volksgut sind, welches zu fördern und zu erhalten ist.

Nach einer kurzen Vorstellung des kleinen Gaugebietes des Oberen Lechgau-Verbandes mit seinen verschiedenen Dialektfärbungen im kleinsten Umkreis hieß Ansager Martl Kreutzer auf humorvolle Art alle Willkommen. Im Zwiegespräch mit dem „Hausmeister“ alias Walter Sirch wurden die Besonderheiten des Gastgebers der Landestagung, der Obere Lechgau-Verband, hervorgehoben. Auch wenn der eine oder andere ein wenig auf den Arm genommen wurde, nicht zuletzt Walter Sirch selber, so kamen die beiden am Ende des Abends doch übereinstimmend dazu, dass es ein Geschenk Gottes ist, ein Trachtler zu sein – egal aus welchem Teil Bayerns oder darüber hinaus.

Die hervorragenden Auftritte der Gaujugendgruppe (bestehend aus je einem Paar pro Gauverein) mit dem Gauschlag und dem Gaujugendtanzen zeigten von der sehr guten Jugendarbeit. Mit viel Applaus wurden die Darbietungen der Gaugruppe, die aus den Erstplatzierten des Preisplattlens gebildet wird, belohnt. Die Plattler der Kathreiner, Hirawirbler und Jubiläumsplatter waren ein wahrer Augenschmaus. Die Oberlander Stubenmusik vom Trachtenverein aus der Wies und die Bidinger Sänger bereicherten diesen abwechslungsreichen Abend mit ihren herrlichen Darbietungen ebenso, wie auch der Trachtenverein Wertachtaler Marktoberdorf mit den Volkstänzen, der Blumenreigen und dem Drei-Steirer.



Feierliche Heilige Messe in der St. Magnuskirche Marktoberdorf

Begleitet wurden die Platterbuabe und Mädla von den Gaugruppenmusikanten sowie der Gruppe Bloasamol. Nach dem offiziellen Ende des Heimatabends spielte die Gruppe noch frisch und fröhlich zum Tanz auf, was auch gerne von den vielen Trachtlern genutzt wurde.

„Trachtler sind ein ganz besonderes Geschenk vom Herrgott“ - Gottesdienst in der Magnus-Kirche

Beim Gottesdienst am Sonntag Morgen mit Pfarrer Oliver Rid und Diakon Elmar Schmid, der selber ein Trachtler mit Wurzeln aus Sulzschneid ist, ging den Gottesdienstbesuchern sowohl bei den Worten der Pfarrherren als auch bei der Gestaltung das Herz auf. Was ist einem jungen Menschen als Trachtler wichtig? Die Antwort, klare Werte, Glaube und Vorbilder sind eindeutig definierbar. Gerade in der schnelllebigen Zeit gewinnen die Werte an Bedeutung und Glaube und Vorbilder helfen uns, den rechten Weg zu finden. Dabei ist auch wichtig, dass alles gut zusammenspielt. Diakon Schmid verglich dies mit einer Orgel, bei der die verschiedenen Register unterschiedliche Töne und Stimmungen erzeugen, vergleichbar mit uns Menschen in unseren Lebenslagen.

Berichte aus den Sachgebieten

Sachgebiet Trachtenpflege und -forschung

Wieder einmal traf sich unser Sachgebiet zum Austausch. Monika Grieser gab uns einen Einblick über die Lederhosenstickerei. Es wurde diskutiert über aktuelle Themen und Erfahrungen ausgetauscht. Annamirl Raab, Gertraud Kerschner und Petra Schadt informierten über Planungen und Termine für das Jahr 2026. Ein Thema war unter anderem die Weiterbildung für Schneider im Trachtenhandwerk. Es war wieder einmal eine sehr interessante und lehrreiche Sachgebietssitzung.

Sachgebiet Volkstanz & Schuhplattler

Neben einem Rückblick berichtete Hildegard Kallmeier für das Sachgebiet Volkstanz und Schuhplattler über die Möglichkeit, nun auch bei besonderen Anlässen am Flughafen München aufzutreten. In Zusammenarbeit mit dem Flughafen München werden seit diesem Sommer/Herbst bei besonderen Anlässen (z.B. Wiesn-Zeit) die ankommenden und abfliegenden Gäste mit trachtlerischen Auftritten erfreut. Der Kontakt kam über das Landwirtschafts-Ministerium und Bayern Tourismus zustande. Wer Interesse hat, kann sich gerne an das Sachgebiet wenden.

Sachgebiet Volkslied und -musik: Liedersammlung, „Tonie“-Figur, neue GEMA-Regelung und mehr

Hildegard weist in ihrer Vorschau auf die Schulung für Vorplattler und Vortänzer am 8./9. November im Trachtenkulturzentrum hin. Zudem findet am 23. Januar 2026 zum elften Mal der Oide Wiesn Bürgerball im Dt. Theater in München statt, und am 18. April das sechste Gesamtbairische Tanzfest mit Gaugruppen-Treffen statt.

Sachgebiet Volkslied & Volksmusik

Leo Meixner vom Sachgebiet Volkslied und -musik ging auf die kommende musikalische Gestaltung des Holzhauser Adventsmarktes ein, bei dem heuer der Loisachgau (Freitag), der Oberlandler Gauverband, der Lechgau (Samstag), der Bayerische Waldgau und der Donaugau (Sonntag) wieder für die passende Stimmung sorgen.

Außerdem lud er zu den Seminaren des Sachausschusses im kommenden Jahr ein: Am 7. Oktober findet ein Singtag zum Thema „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ mit Ernst Schusser und Eva Bruckner in Holzhausen statt, am 5. September singt Leo Meixner mit Männern („Männer müssen singen“, ebenfalls im Trachtenkulturzentrum). Auch das Seminar „Singen mit Kindern“ wird wieder angeboten (27./28. März).

Die Regionalveranstaltung des Bayerischen Rundfunks (BR) wird 2026 im Oberen Lechgau stattfinden: ein Wirtshaussingen am 7. November ab 19:30 Uhr im Schloßbräuhaus Schwangau. Ebenfalls 2026 wird der BR ein Sänger- und Musikantentreffen im Chiemgau-Alpenverband aufzeichnen: am 10. Mai in der Feldwies mit Elisabeth Rehm.

Das Sachgebiet erstellt zudem aktuell eine Liedersammlung mit Volks- und regionalen Liedern aus allen Gebieten des Bayerischen Trachtenverbandes. Daraus soll eine frei zugängliche Notendatenbank entstehen. Geplant ist, die Lieder mit verschiedenen Gruppen, Kinderchören und –ensembles mit Unterstützung von BR-Heimat (Gespräche mit Helmut Scholz haben bereits stattgefunden) aufzunehmen. Die Aufnahmen sollen im besten Fall als repräsentative Tonpublikation (Tonie Figur) veröffentlicht werden, allerdings müssen hier noch die Konditionen geklärt werden. Der Verein für Bairische Sprache und Dialekte (FBSD) stünde als Kooperationspartner zur Verfügung.

Heimat- und Trachtenbote wird am 1.1.2027 100 Jahre!

Ein großer Punkt waren die geplanten Kürzungen im Programm des Bayerischen Rundfunks (siehe die letzten Ausgaben des Heimat- und Trachtenbote). Leo Meixner ruft in diesem Zusammenhang dazu auf, auch weiterhin die gestartete Onlinepetition weiterhin stark zu unterstützen. Jeder, der noch nicht gegen die Kürzungen unterschrieben hat, kann das unter folgendem Link tun (QR-Code nebenan): www.openpetition.de/!hjpqt

Dort können auch Unterschriftlisten herunter geladen werden, unterschrieben und wieder hochgeladen werden. Es wird darum gebeten, hier auf den kommenden Versammlungen in den Gauen und Vereinen und auch darüber hinaus Werbung zu machen.

Es wird darum gebeten, hier auf den kommenden Versammlungen in den Gauen und Vereinen und auch darüber hinaus Werbung zu machen.

Zuletzt gibt es Neuwahlen im Sachgebiet: Leonhard Meixner gibt das Amt als Sachgebietsvorsitzender aus beruflichen und persönlichen Gründen ab. Künftig leitet der bisherige Stellvertreter Tobias Lehner das Sachgebiet, Leo Meixner steht ihm als Stellvertreter zur Seite.

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit

Anna Felbermeir berichtet von dem großen Interesse der Medien am Tag der Tracht (14. Juli) und auf die mediale Begleitung der geplanten Kürzungen beim Bayerischen Rundfunk. „Der Programmauftrag verpflichtet den Bayerischen Rundfunk dazu, den Bürgern umfassende und ausgewogene Informationen, Bildung, Kultur und Unterhaltung, unter Berücksichtigung der Eigenart Bayerns, anzubieten“ so Anna Felbermeir.

Zu den Medien des Bayerischen Trachtenverbandes wusste Anna Felbermeir folgendes zu berichten: Der Heimat- und Trachtenbote hat per Oktober 2025 rund 4800 Bezieher. Eine Herausgabe des Heimat- und Trachtenboten über das kommende Jahr hinaus ist zugesagt. 100 Jahre Heimat- und Trachtenbote, 1927-2027, können wir zum 1. Januar 2027 feiern. Gerne nimmt das Sachgebiet Anregungen für dieses Jubiläum auf.



Stehender Applaus für Wolfgang Gensberger, der nach 20 Jahren das Amt als Archivar/Depotleiter abgibt.

Sie wies außerdem auf die kommende Schulung des Sachgebiets hin: Am 8. März 2026 heißt das Thema „Praktisches für soziale Medien Teil II“, zu diesem können sich 30 Personen aus Gauverbänden und Vereinen anmelden.

Sachgebiet Mundart-Brauchtum-Laienspiel

Marianne Heidenthaler berichtete von dem Planungsstand des Brauchtumsbuches: hier wurden bereits sehr viele Bräuche gesammelt, ebenso wie regionale Koch- und Backrezepte. Das Brauchtumsbuch wird nur digital erscheinen und kann so auch jederzeit ergänzt und erweitert werden, die Vorstellung soll im Jahr 2027 erfolgen. Auch das Spielebuch und das Kartenspielbuch sollen neu aufgelegt werden.

Marianne wies außerdem darauf hin, dass es 2026 wieder die beliebten Kurse von Gisela Haußner zur Brauchtumsbäckerei im Trachtenkulturzentrum geben wird.

Fachbereich Depot/Archiv

Wolfgang Gensberger konnte vom Archiv folgendes berichten: zum einen wurden -- wie in Altötting angekündigt -- die Altbestände nun auch in den Bestand mit aufgenommen. Zum anderen wurde der damals erwähnte Fahnenschrank und 60 Einlegeböden für die Fahrregale eingebaut. Die Fahrregale wurden außerdem neu organisiert: Die Überlegungen für die organisatorische Einräumung von Kleidungsstücken ging nach Fertigstellung des Depots bereits dahin, entweder sie nach Regionen oder nach Objekt-bezeichnung vorzunehmen. Das Problem dabei war und ist, man weiß vorher nie wie viele Teile einer Region oder Objektbezeichnung kommen. Diesbezüglich braucht man einen großen oder kleinen Platzhalter. Nachdem im Archiv immer noch daran gearbeitet wird, die ursprüngliche Ordnung, die vor der neuen Museumsgestaltung vorhanden war, herzustellen, wird die Neuorganisation im Fahrregal in der nächsten Fachbereichssitzung Archiv-Depot ein Thema werden.

Nachdem die Räume im Depot oberhalb der Hackschnitzelheizung sehr warm wurden, ist der durch beide Räume führende Kamin gedämmt und neu verkleidet und zusätzlich im Erdgeschoß der Raum mit einem wärmedämmenden Boden ausgelegt worden. Dieser Raum wird, wie ursprünglich schon vorgesehen, wieder

Wolfgang Gensberger übergibt nach 20 Jahren Archiv/Depot in die Hände von Markus Kronberger.

ein Büroraum, in dem auch der Förderverein seine Geschäftsstelle hat. Alle Unterlagen vom Archiv-Depot, wie Objektzugangsblätter, Überlassungs- und Schenkungsverträge und sonstige Verträge, aber auch die gesamten Unterlagen vom Förderverein finden dort wieder ihren Platz.

Außerdem ging Wolfgang Gensberger auf die Überlegungen zur Datenbank ein: diese wurden mit seinem Nachfolger schon besprochen. Die von mir erstellte Datenbank ist sehr aufwendig, bietet zwar viele Informationen, ist aber von Außenstehenden schwer zu warten und zu pflegen. Diesbezüglich hat Wolfgang noch ein Gespräch mit der zuständigen Sachbearbeiterin der Landesstelle für nicht staatliche Museen. Eine Migration der Daten aus der verwendeten Datenbank in VINO wäre möglich und kostenmäßig überschaubar. Die weitere Nutzung ist kostenlos, internetbasierend und von mehreren Nutzern zu verwenden.

Es gab auch neue Erkenntnisse zum Schädlingsmonitoring: Dr. Knobling vom Bezirk Oberbayern war im Trachtenkulturzentrum und hat uns auf die Möglichkeit von Ozongeräten hingewiesen. Bei Anschaffung von drei mobilen Ozongeräten und einem Ozonschrank für Kleidungsstücke könnte für wesentlich mehr Sicherheit auf dem Gebiet Schädlinge im Depot gesorgt werden.

Am Schluss kam Wolfgang „zu einem Abschnitt, den ich mir leichter vorgestellt habe“, wie er sagte. „2005 wurde ich in Deggendorf von Otto Dufter zum Archivar des Bayerischen Trachtenverbandes bestellt. Nächstes Jahr ist die Landestagung wieder in Deggendorf. Als es bekannt wurde, dass nächstes Jahr die Tagung in Deggendorf ist, kam der Wunsch in mir, an dem Ort das zu beenden, was ich auch dort begonnen hatte. Mittlerweile habe ich für mich einige Entscheidungen treffen müssen, die mich dazu gebracht haben, den Zeitpunkt der Übergabe nicht weiter hinaus zu schieben. Ich lege heute mein Amt als Archivar nieder und schlage dem Landesvorstand vor, Markus Kronberger für mich einzusetzen.“ Abschließend

Bayerische Trachtenjugend: Landesjugendtrachtenfest 2026 Höhepunkt des kommenden Jahres!

dankte er dem Landesvorstand, allen Gauvorständen, den Archivgruppenmitgliedern und allen, die ihn während seiner Zeit in Holzhausen unterstützt haben und sagte seinem Nachfolger auch weiterhin seine Unterstützung zu. Die Landesversammlung dankte Wolfgang Gensberger mit stehendem Applaus recht herzlich für seine langjährige Arbeit. Daraufhin wurde Markus Kronberger einstimmig zum neuen Archivar ernannt.

Bericht des Landesjugendvertreters

Armin Schmid berichtete über die Auslastung des Jugendbildungshauses und des Zeltplatzes sowie über die Staatsförderung und die erfreuliche Entwicklung der Jugendzahlen: so kommt die bayerische Trachtenjugend nun auf knapp 140.00 Jugendliche - außerdem konnten rund 100 neue Jugendleiter ausgebildet werden, so daß derzeit 1381 aktive ausgebildete Jugendleiter in der Bayerischen Trachtenjugend da sind.

Ein großer Erfolg waren heuer die Holzhauser Jugendtage: bereits 2 Wochen nach Anmeldebeginn musste in diesem Jahr eine Warteliste erstellt werden. Die anwesenden Jugendlichen freuten sich über neue Seminare und genossen die Tage. Armin dankte allen Helfern und Referenten -- ohne diese wäre die Durchführung nicht möglich gewesen.

Landesjugendtrachtenfest 2026

Ein großer Punkt des Berichtes umfasste das anstehende Landesjugendtrachtenfest (16./17. Mai 2026 in Pfaffenhofen an der Ilm). Die Übernachtung und die Verpflegung der Teilnehmer steht soweit fest und das Programm auf vier Bühnen soll am Samstag Pfaffenhofen a.d. Ilm ganz im Zeichen der Bayerischen Trachtenjugend stehen. Am Sonntag wird es einen Gottesdienst und Festzug geben. Die Schirmherrschaft wird unsere Landtagspräsidentin Ilse Aigner übernehmen und derzeit sind wir stark auf der Suche nach Helfern, Unterstützern für die Werbung und natürlich Musikgruppen für Samstag und Sonntag.



Das Projekt mundARTWERT-voll geht in die nächste Runde - ebenso läuft das Projekt Heimatkunde an Schulen weiter.

Armin Schmid
Landesjugendvertreter

Wertebündnis Bayern

Mit der dritten Projektphase des Projektes mundARTWERTvoll wird nun nach der Corona Zwangspause weiter gemacht. Mit den Projektpartnern einigte man sich auf eine Laufzeit bis 31. Juli 2028. Es können sich alle Schularten in Bayern beteiligen und es wäre für uns sehr wünschenswert, wenn Trachtenverein vor Ort Kooperationen mit den Schulen bilden um an diesem Projekt mitzuwirken. Der Dialekt, Volksmusik, Gesang und Volkstanz soll dabei im Vordergrund stehen und dies sind alles Aspekte die wir mit unserem Lebensgefühl voll und ganz unterstützen.

Projekt Heimatkunde an Schulen mit dem Bayernbund

Zwei weitere Projekte konnten im letzten Schuljahr abgeschlossen werden. In Siegenburg und Painten hatten die Grundschulen das Schuljahr ganz unter das Motto Heimatkunde gestellt. Hier suchen wir dringend nach Partnern, Vereinen vor Ort, die mit ihrer Schule ein solches Schuljahr gestalten.

Artikelverkauf

Für 2025 wurden wieder 12.000 Nikoläuse bestellt und können in der Geschäftsstelle bezogen werden. Ein Nikolaus kostet in diesem Jahr 2,30€, je Karton 23,40€ (1,92€/Nikolaus) und ab 10 Kartons versandkostenfrei der Karton 21,60€ (1,80€/Nikolaus). Auch unsere Streuartikel wurden stark angenommen, so dass wir wieder nachbestellen müssen. Auch einen neuen Artikel haben wir ins Auge gefasst: ein Reise-Nähset mit dem Zeichen der Bayerischen Trachtenjugend. Wünsche und Anregungen für weitere Artikel sind jederzeit gern gesehen.

BERICHTE

Landesversammlung & Gottesdienst: Anna Felbermeir

Empfang: Marlene Köpf

Heimatabend: Moni Zink

Zusammenfassung Sachgebietsberichte: Adelheid Bonnetsmüller



Online-Petition

Mail



Kürzungen beim Bayerischen Rundfunk

ONLINE-PETITION UND EMAIL-AKTION

Wie berichtet, plant der Bayerische Rundfunk vor allem beim Fernsehen Kürzungen unter anderem im Bereich Volksmusik. Dem stellen wir uns entschieden entgegen! Aus diesem Grund haben wir eine Onlinepetition gestartet, die unter <https://www.openpetition.de/!hjprt> unterzeichnet werden kann (siehe QR-Code oben links).

Mach auch **DU** mit und unterzeichne! Nur mit einer hohen Zahl an Unterschriften können wir etwas erreichen!

Wir freuen uns außerdem über jeden, der die Petition, die QR-Codes und/oder unsere Pressemitteilung auf den sozialen Medien bzw. im Bekanntenkreis teilt.

Zeitgleich haben wir auch die Möglichkeit geschaffen, eine Email mit passendem Text an den BR zu senden: hierfür reicht es den QR-Code (rechts unten) mit dem Handy zu scannen, euren Namen unter den Text zu senden und abzusenden. Danke fürs Mitmachen!



**Hoast Di scho
ogmeldt?**

EIN FEST NUR FÜR EUCH JUNGE TRACHTLER: DAS LANDESJUGENDTRACHTENFEST 2026!

Nach 19 Jahren Wartezeit, steht nun das Landesjugendtrachtenfest bevor, und dieses Mal findet das besondere Ereignis in Pfaffenhofen an der Ilm statt. Dieses Wochenende dürft Ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen. Hier treffen sich Jugendliche aus ganz Bayern (und darüber hinaus), um gemeinsam zu feiern, Erinnerungen zu schaffen und Tradition zu (er)leben. Freut Euch auf griabige Leut und einfach auf eine unvergessliche Zeit.

Wann?

Tragt euch den Termin fett im Kalender ein: **16. und 17. Mai 2026.**

Wie meldet ihr Euch an?

Die Anmeldung läuft über eure Vereinsjugendleitung, die dann an die Gaujugendvertreter weitergegeben wird. Sprecht eure Jugendleitung aktiv an, wenn ihr dabei sein wollt. Oder, meldet euch direkt in der Jugendgeschäftsstelle in Holzhausen an.

Wichtiger Hinweis zum Anmeldeschluss!

Bitte beachtet den Anmeldeschluss am **01. Dezember 2025.**

Meldet Euch rechtzeitig an, damit Ihr gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen dieses besondere Erlebnis teilen könnt.

Eini in de Tracht, bringts a Gaudi mit und gfreits eich auf zwoa Dog voller Begegnungen, Musi, Tanz und echter Gemeinschaft.

Das Landesjugendtrachtenfest wead a Höhepunkt im nächsten Jahr – und in eurem jungen Trachtlerlebn, es waar schee, wenna ihr mit dabei seids!

Mia gfrein uns auf eich!

Eicha Vorstandschaft der Bayerischen Trachtenjugend



Erster Landesball in Ingolstadt

Der 1. Landesball des Bayerischen Trachtenverbandes am Kirtasamstag, 18. Oktober 2025, der zusammen mit dem Donaugau, der heuer sein 100-jähriges Jubiläum feiert im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt stattfand, war ein voller Erfolg, so sind sich die fast 600 Teilnehmer aus ganz Bayern einig.



Der 1. Landesball war auch ein würdiger Anlass, an den Zusammenschluss der damaligen Trachtenverbände zu den ‚Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden‘ vor 100 Jahren, nämlich am 25. Oktober 1925 zu erinnern, welche später in den heutigen Bayerischen Trachtenverband e.V. übergingen!

Für die gute Stimmung sorgten unter anderem die Oberlauer Tanzmusi und die Maschant Tanzmusik, sowie die Junga Oidboarischen. Die Tanzfläche im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt war mit tanzwütigen Trachtlern und Volkstanzfreunden immer gut gefüllt. Die Gaugruppen des Bayerischen Inn-gau, Trachtenverband Unterfranken, Oberen Lechgaus und Donaugaus zeigten in den Tanzpausen ihr Können.

Viel Beifall bekam auch die Ambosspolka der Plattlerburschen.



BERICHTE

Franziska Straus (Donaugau)
und Hildegard Kallmaier (Sachgebiet Volkstanz und Schuhplattler)



Im Interview verät Prof. Dr. Gerda Riedl vom Bistum Augsburg Wissenswertes zur Bestattungskultur in der katholischen Kirche, zu dessen Hintergründen und wirft einen Blick auf die aktuelle Entwicklung.

Foto: Sonja Haller

„DAMIT IHR NICHT TRAUERT“



Bei uns werden Gräber oft nach einer gewissen Zeit aufgelassen - in vielen anderen Ländern ist dies unüblich, wie hier in Estland. Altes Grab einer deutschstämmigen Baroness im Westen Estlands.

Interview über die katholische Bestattungskultur

„DAMIT IHR NICHT TRAUERT“

„Tote würdig zu bestatten ist seit jeher ein Werk der Barmherzigkeit,“ unterstreicht Prof. Dr. Gerda Riedl, Leiterin der Hauptabteilung VI (Glaube und Lehre – Hochschule - Gottesdienst und Liturgie) im Bistum Augsburg. Sie gibt im Interview einen Einblick in die katholische Bestattungskultur und erklärt, was sich in den letzten Jahren in puncto Bestattung verändert hat, warum die bevorzugte Beisetzung in der katholischen Kirche die Erdbestattung ist und was sie Menschen im Umgang mit der Endlichkeit empfiehlt.

Kann es sein, dass unsere heutige Gesellschaft ein Problem mit dem Sterben hat?

Ein Problem mit dem Sterben haben sicherlich Menschen zu allen Zeiten. Es ist vielleicht die größte Herausforderung, die jeder Mensch in seinem Leben zu bewältigen hat. Aber während man früher mit Sterben und Tod auf vielfältige Weise oft auch sehr unmittelbar konfrontiert war und dadurch unwillkürlich Bewältigungsstrategien entwickeln musste, neigt unsere Gesellschaft zur Ausgrenzung und Verdrängung dieser letztlich doch unausweichlichen Realität.

Manche reden von einem „Wandel der Bestattungskultur“: Stellen Sie das auch fest? Worin besteht dieser Wandel genau?

Noch vor wenigen Jahrzehnten war man in unserem Kulturkreis durch die ortsüblichen Gepflogenheiten in einem Trauerfall vieler Entscheidungen überhoben: Es gab bei der Überführung des Leichnams eine Aussegnungsfeier, bis zum Begräbnis versammelten sich Angehörige und Freunde jeden Tag zum Sterberosenkranz, die Gemeinde feierte ein Requiem und anschließend wurde auf dem Friedhof während der Begräbnisfeier der Sarg in die Erde gesenkt.



Friedhof in Triesenberg in Liechtenstein.

Man machte, was üblich war, ohne in jedem Fall die tieferliegende Symbolik dieser Feiern und Gebete bis ins Letzte zu verstehen.

Heute gibt es eine derartige Vielfalt von Möglichkeiten, dass der Einzelne gerade im akuten Trauerfall bisweilen heillos überfordert ist: Sterberosenkranz ja oder nein – Erd- oder Feuerbestattung – Requiem oder bloße Trauerfeier in der Aussegnungshalle und vieles andere mehr. Bisweilen spielen finanzielle Gründe oder pragmatische Überlegungen für die Entscheidung eine gewichtige Rolle. Für uns Christen stellt sich freilich gerade angesichts des Todes die entscheidende Frage: Glaube ich, was mit Blick auf unsere Zukunft auch über diese schmerzlich wahrnehmbare Grenze des Todes hinaus uns verheißen ist: „Dann werden wir immer beim Herrn sein“ (2 Thess 4,17) und damit auch für immer bei all unseren Lieben? Wenn ja, dann hat das Konsequenzen gerade auch für den Umgang mit dem Sterben und dem Tod.

Die bevorzugte Beisetzung in der katholischen Kirche ist die Erdbestattung. Warum ist das so?

Sehr früh haben Christen begonnen, ihren Glauben an die Auferstehung der Toten auch in ihren Begräbnisfeiern zum Ausdruck zu bringen. Die im kulturellen Umfeld der Christen weit verbreitete Leichenverbrennung wurde dabei abgelehnt: sie entsprach nicht dem Beispiel Jesu, dessen Leichnam – wie es auch im Judentum bis heute üblich ist – ins Grab gelegt wurde. Entsprechend paulinischer Theologie gehen wir Christen davon aus, dass wir in der Taufe eine so enge Schicksalsgemeinschaft mit Christus eingehen, dass wir auch mit ihm sterben und nur so uns eine Zukunft verheißen ist: „Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“ (Röm 6,8 f.).



Andere Länder, andere Kulturen, andere Bestattungsformen. Oben: Grab auf einem sehr bunten indigenen Friedhof im „Nirgendwo“ im Bundesstaat Québec, Ostkanada. Dort werden die Gräber teils aufwendig geschmückt und mit vielen persönlichen Dingen geschmückt (hier: Eishockeyverein Montreal Canadiens), danach aber nicht mehr gepflegt. Unten: ebenfalls in Kanada, Bundesstaat Ottawa. Dort gibt es bis heute eine große mennonitische deutsche Gesellschaft, die ohne moderne Technik lebt und ihre Gräber sehr schlicht hält.



In einer Deutung seines eigenen Todes verwendet Jesus selbst das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde eingesenkt wird: „Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12,24)

Wenn wir daher unsere Verstorbenen mit den Worten „Wir übergeben den Leib unseres Bruders N. / unserer Schwester N. der Erde. Christus wird ihn / sie von den Toten auferwecken“ in das Grab einsenken, drücken wir damit unsere Glaubenshoffnung auf eine Auferstehung mit Christus aus.

Und Urnenbeisetzung?

Grundsätzlich ist die Urnenbeisetzung auch für Katholiken möglich, sofern diese Beisetzungsform nicht gewählt worden ist, weil man damit die Leugnung der Auferstehung zum Ausdruck bringen möchte. Allerdings wäre es im Falle von Urnenbeisetzungen stimmiger, die Verabschiedung des Verstorbenen und die Feier des Requiems noch vor der Verbrennung des Leichnams zu begehen. So kommt die personale Dimension des Verstorbenen auch in seiner leiblichen Gestalt noch sinnfälliger zum Ausdruck.

Gibt es bestimmte Beisetzungsformen, die in der katholischen Bestattungskultur nicht vorgesehen bzw. verboten sind?

Alle Beisetzungsformen, welche die Erinnerung an den Verstorbenen auslöschen oder seine personale Einheit auflösen, stehen in erheblicher Spannung zu unserem Glauben, dass jede und jeder einzelne von Gott ins Leben gerufen wurde und von ihm auch „ewiges Leben“ (Joh 10,28) erhalten wird. Das heißt anonyme Bestattung, Verstreung der Asche, Herstellung synthetischer Diamanten aus der Asche des Verstorbenen, Aufteilung der Asche des Verstorbenen u.a. sind mit dem, was wir bei einem kirchlichen Begräbnis feiern, unvereinbar.



Frisch geschmücktes Grab im Norden Hollands. Teilweise werden Gräber dort üblicherweise mit Platten geschlossen, oft bleibt nur der Grabstein stehen. Blumenschmuck etc. ist eher unüblich.

Was hat sich in den letzten Jahrzehnten in Bezug auf Begräbnis- und Bestattungspraxis verändert?

Aufgrund der veränderten soziologischen Rahmenbedingungen haben nicht nur Alleinstehende oft Sorge, wer sich um die Pflege ihres Grabes kümmern wird bzw. ob sie dies ihren Kindern überhaupt zumuten können. Das klassische Familiengrab, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, ist nicht mehr selbstverständlich. Wir sollten daher auch in unseren Pfarreien darüber nachdenken, ob die Einrichtung von Rasengräbern auf unseren Friedhöfen oder die Belebung von Bruderschaften, welche für ihre Mitglieder (die Grablege und) Grabpflege übernehmen, hier eine echte Hilfe sein könnten. Seit etwa zwanzig Jahren werden in Deutschland auch sog. Naturbestattungen in Waldflächen angeboten. Sie sind preiswert, erfordern keinerlei Pflege und erwecken den Eindruck, dass der Mensch in den Kreislauf der Natur eingebunden ist. Allerdings fördern sie auch die weitere Ausgrenzung des Todes aus unserem Lebensraum, sie erschweren durch ihre Naturbelassenheit älteren Menschen den Besuch des Beisetzungsortes. Der spontane Sozialkontakt zu anderen trauernden Hinterbliebenen beim regelmäßigen Gang zum Friedhof unterbleibt hier ebenso wie die Erinnerung der oft allzu geschäftigen Lebenden durch wohnortnahe Friedhöfe, dass auch ihr Leben in dieser Welt ein Ende haben wird.

Was würden Sie Menschen im Umgang mit unserer Endlichkeit empfehlen? Oder: Wie kann z.B. auch die Gestaltung der Begräbnisfeier dazu beitragen, den Aspekt der Hoffnung für die Hinterbliebenen zu akzentuieren?

Machen Sie sich nicht erst im Falle einer schweren Erkrankung Gedanken darüber, in welcher Form sie begraben werden wollen und sprechen sie mit ihren Angehörigen darüber.



Friedhof in Mittelfrankreich, Oradour-sur-Glane nahe Limoges.
Typisch sind die Keramiktafel mit Angaben zum Verstorbenen, die im Grabstein eingelassen sind. Schlichte Gräber wechseln sich ab mit repräsentativen Gräbern.

Bedenken Sie, dass wir bei der kirchlichen Feier des Begräbnisses vor allem unseren Glauben daran feiern, dass der oder die Verstorbene in Christus ein Leben in Fülle erhalten wird. Es geht also nicht nur darum das nun vergangene Leben des Verstorbenen zu feiern, sondern auch unsere Glaubenshoffnung auf ein Wiedersehen mit ihm.

Richten Sie sich folglich bei der Wahl der Bestattungsform, der Lieder und Gebete bei Requiem und Begräbnis an diesen Aspekten aus. Feiern Sie das Begräbnis nicht im geschlossenen Familien- und Freundeskreis. Lassen Sie die ganze Gemeinde und alle, die sich dem oder der Verstorbenen verbunden fühlen, an der Feier teilhaben. Sie werden auch selbst Trost aus dieser Gemeinschaft der Trauernden ziehen. Und wenn Sie Zeit erübrigen können, nehmen Sie auch an der Feier des Begräbnisses von Menschen teil, die in ihrem Leben einsam waren: Denn Tote würdig zu bestatten, ist seit jeher ein Werk der Barmherzigkeit.

VIKTORIA ZÄCH

Trachtenverein „Ilmtaler“ Pfaffenhofen
Reichertshofen, Holledau
viktorija.zaech@gmx.de





Auftritt auf der Grünen Woche. Bild: Rainer Nitzsche

Bayern präsentiert sich

100 JAHRE GRÜNE WOCH

Wenn von Freitag, 16. Januar bis Sonntag, 25. Januar 2026 in Berlin „100 Jahre Grüne Woche“ gefeiert wird, dann ist das Land Bayern mit seinen Brauchtumsgruppen wieder in einer eigenen Bayernhalle 22b dabei. Zusätzlich und neu ist, dass an allen Messtagen in der Früh ein „Bayerischer Weckruf“ mit Musikanten und Trachtlern in der Halle 27 möglich ist.

Dort und auch in der Bayernhalle sowie außerhalb des Messegeländes bei touristischen „Bayernwochen“ bestehen noch Auftrittsmöglichkeiten für Trachten- und Tanzgruppen, für Alphorn- und Goaßlschnalzer-Gruppen sowie für kleine Musikgruppen (3-6 Mann) und für ganze Blaskapellen. Nähere Informationen gibt es zu den Auftrittsmöglichkeiten aber auch zu den verschiedenen Busfahrten mit allgemeiner Mitfahrtsmöglichkeit beim Bayerischen Trachtenverband, Anton Hötzelberger, Tel. 08051-3604 oder 0179-5021524 sowie per mail anton-hoetzelberger@t-online.de.

Der Bayerische Trachtenverband (www.trachtenverband-bayern.de) präsentiert sich im Übrigen während der gesamten Messezeit in der Bayernhalle mit einem eigenen Stand.

ANTON HÖTZELSPERGER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Daxenwinkler“ Atzing
anton.hoetzelberger@trachtenverband.bayern





Unser Dialekt

DEUTSCHE SPRACHE WO BIST DU, DIALEKT WOU GESD HIE ?

An 17. Oktoba war bän Wirth in Niklasreith dea Aufdnochd iba Hochsprache und Dialekt. In intressanta und humoriga Art hod da Klingsbögl Anian den Werdegang vo insana Sprach und Mundart dargstild, aba schodaweis hoda a iban Rückgang bis hie gon genzlichn Voschwindn insana Spracheigenschaftn bericht n miaßn. Zwischneine ham de Hoagaschdmusi mid schmißige Stickln, und da Eyroana Dreigsang mid gon Thema bassade Liada und oan Drumm aus da boareschn Weidgschichd den Aufdnochd bereichad. De schene oide Wirtsstum hiad no a etlas Gäste votrong, aba mi ham von BTV an stellvertretenden Vorsitzendn an Christian Kammerbauer und unda andern a vo andane Sachgebiete und Gauverbände Besucha begriäßn deafn und hand insgesamt mid dera Voanstellung rächd zfriengwen. So is, wia um viadliba Zweife d` Muse sletzte Stickl gspild hod, a luschdiga, griabiga Aufdnochd gar warn.

A Badentrezept wia ma insa Sprach dahoin kinan hama leida ned gfun, aba mi han zo den Eagebnis kema: Vielem miama insane Junga insa Sach, und ganz wichde „reds wia eng da Schnobe gwaxn is.

A den Sinn gfreima ins auf a naxde Voanstellung von Sachgebiet Mundart-Brauchtum-Laienspiel.

ANIAN KLINGSBÖGL

Sachgebiet Brauchtum-Mundart-Laienspiel
„Groußstoana“ Eyraing-Jedling
anian.klingsboegl@trachtenverband.bayern



Sachgebiet Mundart-Brauchtum-Laienspiel

SCHAUSPIELSEMINAR MIT ALESSANDRO VISENTIN

Am Wochenende 27./28. September 2025 trafen sich im Trachtenkulturzentrum 26 Theaterer, um bei Alessandro Visentin in die Lehre zu gehen. Schauspiel wurde auf der Bühne des Augustinerstadls unterrichtet und war in Textvorbereitung sowie Wort- und Geschicklichkeitsspiele eingeteilt. Vier Spielgruppen brachten perfekt überzeugend einstudierte Szenen vor. Klaus Steinbacher referierte über die Entstehung des Theaterspiels von den Anfängen bis zur Neuzeit. Herzlichen Dank auch dem unterstützenden Referenten Walter Sirch. Eine Wiederholung des Seminars wurde bei Marianne Heidenthaler, der Vorsitzenden des Sachgebietes Mundart, Brauchtum, Laienspiel im Bayerischen Trachtenverband angeregt. Die überaus gute Versorgung durch das Personal im Bildungshaus Holzhausen ist stets gewährleistet.

Klaus Steinbacher





Kassettlschneiderkurs

9 FRAUEN, 8 KASSETTL, 1 RÖCKIGWAND

Vor gut einem Jahr fanden sich 9 Frauen und ein Mann zusammen um gemeinsam am Seminar des Bayerischen Trachtenverband e.V.: „Trachtenfortbildung -Kassettl- in der Maßschneiderinnung München“ teilzunehmen. Unter der fachkundigen Kursleitung von Schneidermeisterin Brigitte Schägger, entstanden 9 Kassettlengewänder und ein Röcki-Gwand.

Jedes einzelne wie es in der jeweiligen Region oder dem vorstehenden Trachtenverein getragen wird. Weit mehr als 100 Stunden Arbeit steckten die Kursteilnehmer in jedes Trachtenkleid. Das meiste davon ist liebevolle Handarbeit, was man jedem einzelnen Stück ansehen kann.

Nun konnte ein Teil dieser Gewänder in Benediktbeuern am Textilmarkt bestaunt werden. An beiden Markttagen waren immer wieder sehr viele interessierte Besucher am Stand und stellten zahlreiche Fragen, die sehr gerne beantwortet wurden. Sehr zur Freude der ausstellenden Schneiderinnen kam am Sonntagnachmittag Anamirl Raab zu Besuch. Dank Ihr und dem Bayerischen Trachtenverband konnte dieser „Kassettlkurs“ stattfinden.

BRIGITTE KIEMER

„Almarausch“ Ostermünchen
kiemer.brigitte@gmail.com

Bayerische Lebensart

PREISSCHAFKOPFEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

*Ehrenvorsitzender Max Bertl beim Schafkopfen
im Bayerischen Landtag. Foto: LBS*

84 Karten-Begeisterte aus Politik, Wirtschaft und Medien sind am Donnerstagabend zum Parlaments- und Medien-Schafkopfen im Bayerischen Landtag zusammengekommen. Unter Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Ilse Aigner ging es nicht nur darum, Stiche zu machen, sondern auch gemeinsam Freude an dieser bayerischen Tradition zu haben.

Und ein schöner Betrag für Sternstunden, die Benefizaktion mit dem Bayerischen Rundfunk, kam auch wieder zusammen. Das Startgeld und weitere Spenden brachten rund 3000 Euro ein, die Sternstunden-Geschäftsführerin Natalie Schmid vom stv. Vorstandsvorsitzenden der LBS Süd, Erwin Bumberger, und dem Präsidenten des Sparkassenverbands Bayern, Matthias Dießl, entgegennahm. Seit vielen Jahren sind der Sparkassenverband Bayern und die LBS Süd Ausrichter des Turniers.

Am Ende des Abends hatte Prof. Dr. Ludwig Eiber von der Universität Augsburg am besten abgeschnitten. Mit 44 Punkten und zehn Soli erzielte er den ersten Platz. Dafür gab es den „Schafkopf-Oscar“, gestaltet von Karikaturist Dieter Hanitzsch und Bildhauerin Alexandra Stiegler. Auf Platz zwei schaffte es Johann Eigelsreiter vom Flughafen München mit 41 Punkten und auf Platz drei Konrad Paul aus Neu-Beuern mit 37 Punkten.

Für den Bayerischen Trachtenverband waren mit dabei Ehrenvorsitzender Max Bertl und Anton Hötzelasperger vom Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit, ebenfalls mit dabei war auch Bernaus Alt-Bürgermeister Klaus Daiber, der vor einigen Jahren einmal Sieger des Preisschafkopfs im Bayerischen Landtag war.

ANTON HÖTZELSPERGER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Daxenwinkler“ Atzing
anton.hoetzelasperger@trachtenverband.bayern





Unsere Aussteller

Abele Andreas handgeschmiedete Küchenmesser, Brotzeitmesser, Flaschenöffner
Aigner Christa Patchworkdecken, Taschen, Kissen, Kosmetiktaschen
Alpaka-Hof Holzner Hochwertige Alpakawollprodukte
Attenhauser Elli Deko aus Holz, Kränze, Gestecke, Gebasteltes aus Holz
Bachofafreind / Böllerschützen Feslbacha (Rahmfleckerl)
Bartl Woll Trachten Kurzwaren Stoffe, Borten und vieles mehr
Bauer Lisa-Marie handgezeichnete Tusche- & Bleistiftzeichnungen
Bayerischer Trachtenverband e.V. Christbaumschmuck, Glühwein, Grill, Schmalzgebäck, Gulaschsuppe, Kartoffelspiralen, Schupfnudeln, Heiße Oma, Kaffee und Kuchen, Mittagstisch im Augustiner Stadl
Burschenverein Holzhausen Maroni, gebrannte Mandeln, Quarkbällchen
Claudias Wollatelier Schönes aus Wolle, Trachtenaccessoires, Tücher, Schals, Mützen, Handschuhe, Decken, Geschenkartikel
crochet by Yvonne Gehäkeltes: Taschen, Körbe, Untersetzer, Adventskränze, Deko
Dein SchmuckWerk Trachtenschmuck, handbemaltes Porzellan, Unikate in Silber und Gold
Die Weihrauch-Werkstatt Naturweihrauch, Weihrauchmischungen, Stövchen
Drechsler Gastager Hans Holzdrechselware „von rustikal bis filigran“
Egger Georg Türkränze, Altholz- und Schwemmholzständer, Regenschirm mit handgefertigten Vögeln, Haus- und Gartendeko
Eglsoer Herbert selbst gefertigte Holzdeko, Weihnachtsdeko
Emmer Agnes Unikate aus Stoff - aus Alt und Neu handgemacht für Tracht
Flinke Nadel Schneiderei, Röcke, Jacken, Mäntel, Knöpfe, uvm.
Floristik Breiteneicher Floristik, Kränze
Fredl's Drechselbude Brotdosen aus Zirbenholz, Zirbenteller, -schüsseln, Pfeffer- und Muskatmühlen und andere Drechselwaren
FT Strickatelier Hochwertige Strickwaren aus eigener Herstellung
Gardinenservice Neudecker Trachtentaschen, Dekokissen für Haus und Garten, Ware aus Holz und Keramik
Genussbrennerei Birnkammer Brände, Geiste, Liköre
Hendlmeier Xaver Schätze aus der Natur, kreativ-gestalteter Schmuck aus Halbedelstein-Holz-Granat und Horn
Hofbrennerei „Beim Grazn“ Edelbrände, Geiste & Liköre
Hoizkäferl Trachtenartikel Trachtenstrümpfe, Haarnadeln, Schmuck, Stolas, Federschachteln, Kripperl, Lofel, Schals, Dirndltaschen, uvm.
Hoizfux Rudi Drechsel-, Laser- und handwerkliche Artikel
Holzkunststücke Thomas Kobler Zirbenprodukte, Schneidebretter, Holzdeko
Holzner Anton Holzspielzeug, Holzwaren
Huber Georg & Rosa Südtiroler Spezialitäten
Huber Winklhof Bio-Aroniasaft, Bio Apfel-/Aronia-Balsam-Essige, Gefriergetr. Früchte u. Apfelchips, Apfeligriebenschmalz, Fruchtpulver und Alpakaprodukte
Huberhofladen Selbstgemachte Feinkost, Wildkräuterprodukte, Salze, Öle, Essig, Sirup, Fruchtaufstriche
Hut Braun bayerische Trachtenhüte aus eigener Werkstatt
Hutsalon Sylvia Modellhüte für Damen und Herren
Imkerei Ott Honig und Imkereiprodukte
IN(N)-Maschen handgestrickte Lofel, Wadlstrümpf, Trachtenjacken, Stolas, Hand-schmeichler, Mützen

Keramik Angelika Stubhan Keramik
Kindergarten Schnedenhaarbach Selbstgebasteltes, Plätzchen, Lebkuchen, Marmeladen, gestrickte und genähte Waren
Kobold Josef Original Südtiroler Holzschnitzereien, Wurzelställe und Krippen
Kreitmeier Marianne Handgemachte Lederwaren Taschen, Gürtel und Accessoires
Kronseder Birgit Mit Liebe Gehäkeltes (Mützen, Schmusetiere uvm.)
Liebelei Geschenke und Floristik Kränze, Duftkerzen, Engel, Deko
Lohner Annelies Floristik Advents- und Türkränze und Deko
Manufaktur Susanne Weiser Naturseifen aus eigener Herstellung
Marcon Ursula Sterne, Engel, Tiere, Teelichthalter aus Perlen
Mit Herz und Hand Filztaschen und mehr
Mock Hans Hobby-Kunsthandwerk-Unikate aus verschiedenen Naturholz-Gebilden in Verbindung mit Mineralien und Halbedelsteinen sowie Bergkristall-Spitzen
Mock Peter Zirbenholz drechseln u. schnitzen, Zirbenkissen und -späne
moniton Keramik in Verbindung mit Holz und Eisen
need.products Designobjekte und Wohnaccessoires, gelaserte Bilder, Geschenke
Ölmühle Graf kaltgepresste Öle aus eigener Herstellung
Perflers Räucherwaren Geräuchertes vom Handwerksmeister
Scherer Lea Weihnachtsgebäck und originelle Fimo-Geschenke
Schmid Elisabeth Schauklöppeln und Klöppelware
Schneiderei „silk and soul“ aus Landshut Kleidungsstücke aus antiken Stoffen
Schuh und Trachten Auer Trachtenschuhe, Lederhosen, Joppen, Westen, selbstgemachte Haferschuhe und Hosenträger
Schweiger Evi Alte Trachtenstoffe
Sigl Roswitha Gold- und Klosterarbeiten
Soibagmacht - Schmuckherstellung selbst hergestellter Schmuck aus 925er Silber, Glas- u. Edelsteinperlen, Ringe, Ketten, Armbänder, Ohrringe
SoulWork Deko mit Herz und Seele aus Gießkeramik und Holz
Sterntaler „Himmliche Geschenke“ Erlesener Weihnachtsschmuck, Glasgehänge, Engel und Perlenkränzchen
Tante Sylvia Leinenware, Tischwäsche, Flachwäsche und Kissen
Taschendesign & Nähservice Monika Sadelstadter Upcyclingtaschen aus Jeansstoff
Tine's Back Manufaktur Pralinen, Macarons und feine Backwaren
Trachtengwand Petra Schadt Lodenpelerinen, Schürzen, Taschen im Miederstil
Trachtensach Michael Seitz Antiker Trachtenschmuck und Zierrat
Trachtenschuhe Simon Doser Schuhe aus eigener Herstellung und von namhaften Herstellern
Vilsbiburger Hospizverein e.V. Losstand
Walktraum Warmes aus Walk, Mützen, Stirnbänder, Fäustlinge, Stulpen, Walkanker
Weindl Lucia Fadengrafik, Notizbücher, Karten und Selbstgemachtes
Woidbrennerei Kerschbaum Edelbrände, Liköre, Geiste, Schaubrennerei
Wollmasche - Handarbeiten für den guten Zweck zu Gunsten der Suppenküche des Kloster Seligenthal in Landshut
Zink Barbara Etageren aus „Omas Geschirr“, Taschen aus reinem Wollfilz, bestickter Wollfilz

28.11 - 30.11.

ADVENTS MARKT

Trachten-
kulturzentrum
Holzhausen

Nikolausbacken
mit Verkauf!





SEMINARPROGRAMM 2026



UNSER SEMINARPROGRAMM 2026

Unser neues Seminarprogramm ist da!

Im Mittelpunkt dieses Programms stehen das wertvolle Handwerk, das lebendige Vereinsleben sowie die Pflege unserer gemeinsamen Trachtentradition. Das bewusste Erleben und Weitergeben traditioneller Handwerkskunst ist essenziell, um die Authentizität und Einzigartigkeit unserer Trachten zu bewahren. Gleichzeitig ist das Vereinsleben das Herzstück unserer Gemeinschaft, das den Austausch, die Verbundenheit und die Pflege unserer Kultur fördert. Durch vielfältige Workshops, Fachvorträge und praktische Einblicke möchten wir sowohl die handwerklichen Fähigkeiten als auch das Engagement in unseren Vereinen stärken.

Wir sind überzeugt, dass die Verbindung von traditionellem Handwerk, lebendigem Vereinsleben und gemeinsamer Kulturpflege unsere Trachtentradition nicht nur bewahrt, sondern auch mit frischem Elan weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, die Leidenschaft für das Handwerk zu entfachen, die Gemeinschaft zu fördern und die nächste Generation für die Pflege unserer kulturellen Werte zu begeistern. Wir setzen daher auf bewährte Seminare, die sich in der Vergangenheit als besonders wertvoll erwiesen haben, sowie auf neue Angebote, die frischen Impuls in unsere Trachtentradition bringen. Unser Ziel ist es, bewährte Inhalte zu pflegen und gleichzeitig durch innovative Ansätze die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinschaft weiter zu fördern.

Und das Schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für dein Hobby, deinen Verein oder deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>



Bayern lebt vom engagierten Wirken unser Bürgerinnen und Bürger.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker

Heimatministerium

HEIMATPREIS FÜR SECHS VORBILDICHE HEIMAT-INITIATIVEN

„Unsere schöne Heimat Bayern lebt vom engagierten Wirken unserer Bürgerinnen und Bürger! Sie bewahren Traditionen, entwickeln Neues und beweisen, was echtes Engagement bewirken kann. Mit viel Mut und Leidenschaft machen sie unsere Heimat Bayern zu einem Ort, an dem sich jeder zuhause fühlt. Denn Heimat ist mehr als nur ein Ort – sie ist das, was wir gemeinsam formen, prägen und gestalten. Der Heimatpreis würdigt genau solche Gruppen, die mit ihrem herausragenden und vorbildhaften Engagement unsere Gemeinschaft stärken und zeigen, wie viel erreicht werden kann, wenn wir miteinander an einem Strang ziehen! Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren unermüdlichen und wichtigen Einsatz für unsere Heimat Bayern“, so Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei der Verleihung des „Heimatpreis“ im Rahmen des Festakts „HEIMAT BAYERN“ am 15. Oktober in München.

„Heimat ist für mich kein Ort, sondern ein Gefühl – ein Stück Geborgenheit, das uns durchs Leben trägt. Die Preisträger des Heimatpreises Bayern 2025 begeistern mich. Sie zeigen, wie lebendige Kultur, gelebte Traditionen und soziales Engagement unsere Heimat stärken. Ihr Einsatz macht unsere Dörfer, Städte und unsere Landschaft zu einem Ort, an dem sich Menschen zuhause fühlen. Heimat bedeutet aber auch Verantwortung – für unsere Natur, unsere Gemeinschaften und für die Generationen nach uns. Diese Balance aus Bewahren und Gestalten hält Bayern stark und lebenswert“, so Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber.



**Heimat ist für mich kein Ort,
sondern ein Gefühl - ein
Stück Geborgenheit, das uns
durchs Leben trägt.“**

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber

Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger verleihen ihrer Heimatverbundenheit unter anderem Ausdruck in den Bereichen Kunst, Integration und kulturelle Verständigung, Leseförderung, Erhalt von Kulturerbe und Denkmalpflege sowie Geschichtsforschung und Geschichtsvermittlung.

Den „Heimatpreis“ erhalten:

Englmarisuchen - Fördervereinigung Sankt Englmar, Niederbayern

Das Englmarisuchen in St. Englmar (Landkreis Straubing-Bogen) ist ein Schauspiel, das die Legende vom Tod und Auffinden des seligen Englmar erzählt. Alljährlich am Pfingstmontag ziehen Darstellerinnen und Darsteller in historisierenden Kostümen mit einem von Ochsen gezogenen Wagen zum Kapellenberg, wo der Einsiedler um 1100 ermordet worden sein soll. Die frühesten Belege für die Tradition stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die 1958 gegründete Fördervereinigung Sankt Englmar hat sich der Erhaltung des Brauches verschrieben. An der Durchführung und den dazugehörigen religiösen und weltlichen Feierlichkeiten beteiligt sich ein Großteil der örtlichen Bevölkerung. Das Fest wirkt somit generationenübergreifend und identitätsstiftend. 2020 wurde das Englmarisuchen bereits in das Bayerische Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen.

Gemeinschaft Bildender Künstler Straubing e. V., Niederbayern

Seit ihrer Gründung im Jahr 1949 hat sich die Gemeinschaft Bildender Künstler Straubing e. V. für mehr Aufmerksamkeit für die bildende Kunst in der Stadt Straubing eingesetzt. Kontinuierlich wurden bildnerische Arbeiten in zwei Halbjahresausstellungen im Sommer und Winter im Rathausaal, im Rittersaal im Herzogsschloss und im ehemaligen Salzstadel präsentiert. Seit 1990 hat der Verein mit dem angemieteten Weytturm auch eigene Flächen zur Verfügung, die rege für Ausstellungstätigkeit und somit zur Förderung einer aktiven Kunstszene verwendet werden. Zusammen mit Sonderausstellungen wurden in den letzten 76 Jahren

HEIMATPREISTRÄGER 2025

- Englmarisuchen Sankt Englmar
Niederbayern
- Gemeinschaft Bildender Künstler
Straubing, Niederbayern
- LeseRatten Pfaffenwinkel, Oberbayern
- ausARTen Perspektivwechsel durch
Kunst, Oberbayern
- Heimatverein Kempten, Schwaben
- Historischer Verein Babenhausen,
Schwaben

insgesamt mehr als 200 Kunstaustellungen organisiert. Der Verein ist eine feste Größe in Straubing und darüber hinaus sowie eine beständige Bereicherung des kulturellen Lebens in der Region.

LeseRatten Pfaffenwinkel e. V., Oberbayern

Die LeseRatten Pfaffenwinkel e. V. sind ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Weilheim, der Vorlesestunden in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen in unterschiedlichen Gemeinden im Landkreis organisiert. Seit 2009 engagiert sich der Verein in der Lese- und Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum. Mit seinem niedrigschwelligen, ehrenamtlich getragenen Angebot stärkt er Bildungszugänge, Integration und zivilgesellschaftliches Engagement. Das Vorlesen ist eine wertvolle Erfahrung, die den Kindern und Jugendlichen dabei hilft, ihre (Lese-)Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern, sich zu entwickeln und Neues zu lernen. Zusätzlich beteiligen sich die „Lese-Ratten“ an vielen weiteren Veranstaltungen im Landkreis, um so auf sich aufmerksam zu machen und neue Vorleserinnen und Vorleser, die den Kindern Freude an Büchern und am Lesen vermitteln, zu gewinnen.

ausARTen Perspektivwechsel durch Kunst, Oberbayern

Die Initiative des Münchner Forum für Islam e. V. nutzt Kunst als Plattform für einen interreligiösen und interkulturellen Dialog, insbesondere zwischen jüdischen und muslimischen Perspektiven. Mit kreativen Formaten (z. B. Kunstworkshops, Lesungen, Vortragsabende, Ausstellungen, Panel-Diskussionen) fördert ausARTen durch kulturelle Bildung und Antirassismuserbeit ein modernes, vielfältiges Heimatverständnis. Seit der Gründung der Initiative 2016 scheuen die Mitglieder nicht davor, Grenzen und Normen zu hinterfragen und sich mit Themen wie Identität, Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt auseinanderzusetzen und zu diskutieren. In Kooperation mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern werden neue Räume für Begegnungen und Austausch geschaffen sowie vielfältige Perspektiven sichtbar gemacht.



Heimat ist mehr als nur ein Ort - sie ist das, was wir gemeinsam formen, prägen und gestalten.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker

Heimatverein Kempten e. V., Schwaben

Der Heimatverein Kempten e. V. ist seit 1884 in einer Vielzahl von Bereichen aktiv – von Archäologie und Architektur bis zu Geschichte und Volkskunde. Er bringt seine Arbeit der interessierten Öffentlichkeit näher und berät verschiedene Gremien der Stadt. Zu den bedeutenden Projekten zählen die Herausgabe von Publikationen zur Stadtgeschichte sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Exkursionen. Das historische Jahrbuch „Allgäuer Geschichtsfreund“, welches der Verein bereits seit 1888 herausgibt, zählt zu einem der bedeutendsten historischen Periodika Schwabens. Ein besonderes Anliegen ist auch die kritische Aufarbeitung der NS-Zeit und das Sichtbarmachen der Zeitgeschichte vor Ort. Durch kritischen und konstruktiven Umgang mit der Vergangenheit sowie fundierte Forschung auf sehr hohem Niveau leistet der Verein einen grundlegenden Beitrag für eine angemessene Erinnerungskultur.

Historischer Verein Babenhausen e. V., Schwaben

Der Historische Verein Babenhausen e. V. engagiert sich seit 2002 sehr stark im Bereich der Denkmal- und Heimatpflege sowie der Geschichtsforschung und Geschichtsvermittlung. Sein Wirken ist geprägt von dem Motto „Nur wer seine Vergangenheit kennt, kann seine Gegenwart begreifen und seine Zukunft gestalten“. Zahlreiche Projekte, wie die Restaurierung alter Bauwerke, Ausstellungen, Führungen und Vortragsreihen, fördern das öffentliche Interesse an der Heimatgeschichte. Eine besonders gelungene Kooperation besteht mit dem Schulzentrum Babenhausen. In dessen Räumen präsentiert das Museum für Technik und Kommunikation (MTK) alltäglich genutzte Technik ab dem 20. Jahrhundert und führt so eindrucksvoll die rasante Entwicklung von der Mechanik zur Digitalisierung vor Augen. Aktuell saniert der Verein eines der ältesten Handwerksgebäude in Schwaben, das Meisingerhaus, nachdem es vor dem Abbruch gerettet und unter Denkmalschutz gestellt wurde. Dort soll ein „Haus zur Geschichte“ mit einem Archiv und Platz für Ausstellungen entstehen.



Platz 1 : Beim Friseur mit Tracht

Gewinner Fotowettbewerb

TAG DER TRACHT

Zwei große Verbände, der Bayerische Trachtenverband und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, unterstützen zusammen mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat den „Tag der Tracht“. Dazu wurde auch 2025 zu einem Fotowettbewerb eingeladen, dessen Preisverleihung während des Trachtenmarktes in Greding stattfand.

Die Preisverteilung übernahmen Christian Kammerbauer und Petra Schadt vom Bayerischen Trachtenverband, Michael Ritter vom Landesverein für Heimatpflege und der Bürgermeister der Stadt Greding, Josef Dintner. Herzliche Glückwünsche den freudigen Siegern.

Die sehr begehrten Preise waren:

1. Preis: Trachtenhut im Wert von € 300,-
2. Preis: Trachtenschmuck im Wert von € 200,-
3. Preis: Trachtenhemd/Trachtenbluse im Wert von € 100
4. Preis: CD „Kasperl und der Purzelprinz“ des Landesverein für Heimatpflege in Zusammenarbeit mit „Doctor Döblingers geschmackvollem Kasperltheater“
5. Preis: Buch „Bayerns Traditionen: Immaterielles Kulturerbe“ gestiftet vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Außerdem gab es noch viele weitere Sachpreise.

Beim zweiten Sieger, der Schule, wurde heuer der Preis in einen Barpreis von € 200 umgewandelt.



LINKS:
Platz 2: Karolin Kuebel beim Eierkauf

UNTEN:
Platz 3: Tracht in der Schule



UNSER

SEMINARPROGRAMM 2026

*Neues
Seminarprogramm!*

In unserem Seminarprogramm 2026 findest du ein vielfältiges Angebot rund um Handwerk, Vereinsleben oder Jugendarbeit. Mit Sicherheit ist für jeden was dabei!

Und das Schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für dein Hobby, deinen Verein oder deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

Hier findest du mehr Informationen:

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>



SEMINARPROGRAMM

2026

HOLZHAUSER GESPRÄCHE

Am 13. November 2025
19.00 Uhr im Café Komod

BRAUCHTS DES? UNSERE BRÄUCHE IM WANDEL

Moderation: Dr. Rudolf Neumaier,
Landesverein für Heimatpflege

Impulsvortrag: Michael Ritter,
Landesverein für Heimatpflege

Diskutanten: Prof. Dr. Daniel Drascek,
Universität Regensburg

Michael Brandt,
Gebietsvertreter des Gebiets
Berchtesgaden im Gauverband I
Magdalena Gruber
junge Trachtlerin aus Leidenschaft



Café Komod
Trachtenkulturzentrum
Holzhausen 1 | 84144 Geisenhausen
Öffnungszeiten Sa&So&Feiertage 12-18



Informiert bleiben über die Arbeit des Bayerischen Trachtenverbandes - bleib am Ball!

NEWSLETTER

Seit Januar 2024 gibt es einen regelmäßigen Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes: dort bekommt ihr ungefähr alle zwei Monate per Mail Informationen über alles, was in Holzhausen und im Bayerischen Trachtenverband passiert.

Abonnieren könnt ihr den Newsletter hier:

Anmeldung Newsletter

WHATSAPP-Kanal

Seit Ende letzten Jahres gibt es außerdem unseren WhatsAppKanal. Über diesen werdet ihr beispielsweise informiert, wenn ein neuer TraDi zur Verfügung steht oder Veranstaltungen geplant sind. Abonnieren könnt ihr den Kanal hier:

WhatsApp-Kanal abonnieren

Nicht vergessen! Glocke drücken, damit ihr nichts verpasst!

Alle Termine auf einen Blick!

ABONNIERBARER BTV-KALENDER

„Da wäre ich auch gern hingegangen, hab's aber irgendwie nicht mitbekommen" - so oder so ähnlich hat sich sicher jeder von uns schon mal geäußert, wenn man eine Veranstaltung verpasst hat.

Damit das nicht mehr passieren kann, haben wir für euch jetzt die perfekte Lösung: die Termine des Bayerischen Trachtenverbands als abonnierbarer Kalender - für Handy, Tablet oder PC.

Und so einfach geht's:

Auf den Link klicken, Datei downloaden und bei der Frage „in meinen Kalender importieren“ auf „ja“ klicken. Das Abo kannst du natürlich auch jederzeit wieder abbestellen (wir sehen nicht, wer den Kalender abonniert hat).

Folgende Termine werden dir dann in deinem Kalender angezeigt:

- » Veranstaltungen wie unser Adventsmarkt, Flohmarkt, Kunst & Garten etc. im Trachtenkulturzentrum
- » Lesungen usw. im Café Komod
- » Besondere Veranstaltungen im Trachtenkulturmuseum
- » vereinzelte, wenige weitere Termine, die im Jahreslauf für alle Trachtler wichtig sind

Link zum Kalender:

<https://calendar.google.com/calendar/ical/bayerischer.trachtenverband%40gmail.com/public/basic.ics>



Trachten Kultur Museum

Sa | So 12.00 - 17.00 Uhr
Feiertage 12.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Café Komod
Sa, So und Feiertage 14.00 - 18.00 Uhr
Weitere Öffnung auf Anfrage

Erwachsene 4 €
ab 16 Jahren, unter 16 Jahren freier Eintritt

Gruppen 3 €/Person
ab 10 Personen

ermäßigt 3 €/Person
Senioren, Schwerbehinderte, Schüler,
Studenten, Auszubildende

Führungen 40€/Gruppe
max. 15 Personen/Gruppe; Führungen bitte im Büro anmelden
(08741/94977120)

freier Eintritt für Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte bzw. der JuLeiCa



HEIMAT- UND TRACHTENBOTE

Der Heimat- und Trachtenbote ist das offizielle Mitteilungsorgan des Bayerischen Trachtenverbandes. Er enthält Nachrichten aus den Gauverbänden und Vereinen sowie Nachrufe, Gratulationen und anstehende Termine.

Er erscheint jeweils zum 1. und 15. eines Monats. Der Bezugspreis liegt derzeit bei 36,00 EUR/Jahr im Einzelbezug.

Im Sammelbezug (ab 5 Exemplare) 26,40 EUR/Jahr (ab 2025).

Bei Interesse reicht eine Email an redaktion@trachtenverband.bayern

HINWEIS ZUM TRADI

Wer per E-Mail oder WhatsApp-Broadcast informiert werden will, wenn ein neuer **TraDi** zur Verfügung steht, kann sich gerne bei adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern melden.

IMPRESSUM

Der „TraDi“ ist das digitale Berichtsmedium des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen.

Erscheinungsweise: jeweils zum Anfang eines Monats. Verantwortlich: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit im Bayerischen Trachtenverband, Leitung: Anna Felbermeir. Für den Satz verantwortlich: Adelheid Bonnetsmüller. Erreichbar unter tradi@trachtenverband.bayern

Veröffentlicht auf der Webseite des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., www.trachtenverband.bayern

Rechte an Bildern und Texten liegen wo nicht anders gekennzeichnet beim Bayerischen Trachtenverband e.V.

Das Verwenden von Bildern und Texten aus dem „TraDi“ sowie Nachdruck einzelner Passagen oder ganzer Texte und/oder Bildern ist ausdrücklich nur mit Erlaubnis des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. gestattet!

